

Kairo Tagebuch 04 (gerhard@walcker.com 5.11.11)



Abraham, warum hast du anstelle Isaaks nur eine Ziege geschlachtet? Schock auf der Heimfahrt: auf der Highway liegen mehrere Mopeds, ein Mann hält ein Kind im Arm und schreit weinend. Ein Unfall wie er hier wohl tausendfach am Tag stattfindet. Wie war dieser Tag heute symbolisch aufgeladen, Isaak auf dem Highway. Wir kommen von einem Essen bei M. auf einer Mango-Plantage außerhalb Kairo. Die kommende Wahl wurde angesprochen. Der Muslim und Ägypter ist skeptisch, rechnet mit 30-40% Islamisten. Er sagt 80% der Bevölkerung hier sind Analphabeten. Schulpflicht gibt es, 6 Jahre oder so, aber die lernen dort nichts, da wird der Koran vorgebetet. Physik: Koran lesen, English: Koran lesen, Arabisch: Koran lesen, Chemie: Koran lesen. Vor der Wahl machen die Prediger die Leute noch ganz meschugge: entweder ihr wählt Islam oder ihr kommt ins Feuer, und dann haben sie Angst und wählen. Blankes Mittelalter. Immer dort, wo das Jenseits hochgehalten wird, hat man die Ausreden, dem Diesseits keine Verantwortung zukommen lassen zu müssen. Ein ganz wichtiger Grund, warum auf der Welt der Kohlendioxidausstoß nach einer vorübergehenden Absenkung wieder drastisch zugenommen hat: 35 Milliarden Tonnen CO₂! Weil das hier und jetzt doch nicht wichtiger sein kann als das Reich Gottes. Doch hier in Kairo wäre das Mittelalter auch ohne Klimakatastrophe omnipräsent. Auf der Hinfahrt sehen wir am Rande der Straße nacheinander, wie in Zeitlupe, drei Ziegenschlachtungen vor dem Hintergrund bitterster Armut und Hoffnungslosigkeit. Der Reifen platzt. Wir steigen aus und sehen uns um. Links verläuft ein Nebenflüßlein des Nils, voll mit Müll, stinkend, abstoßend. Es kommen drei LKWs um die Kurve, beladen mit dunklen Säcken. Sie verlieren bei jedem Schlenker, den sie machen ein paar Müllsäcke, die auf die Straße platzen, die von Vögeln und anderen Tieren gierig in Beschlag genommen werden. Jeder Grashalm am Straßenrand ist mit Papier, Plastik oder alten Essensresten garniert.

Bald jeden Abend prügelt sich die Jugend auf unserer Straße, feiert bis morgens um drei Uhr Hupkonzerte oder grölt ohne Unterlass wie es bei uns in Saufdiskotheken an den Wochenenden abgeht. Aber hier wird nicht gesoffen. Pumpen, Schreien, Hiltimaschinen feiern ihr Fest "till dawn", ohne, dass sich je ein Nachbar über den anderen beschweren würde. Nur beim Einparken gehen sie sich an die Gurgel, besonders dann, wenn vorher eine Ziege gemetzgert wurde.

Das Mittelalter der Stadt wird konterkariert dadurch, dass man gut und gerne die Technik des 20. Jahrhunderts anwendet, besonders die ausrangierte Automobiltechnik aus Europa. Im Herzen sind die meisten Menschen in Kairo Menschen der Zeit als Mohammed predigte und bei uns Kaiser Karls Krone geflochten wurde. Ob man nun einen Kamelknochen vor der Haustüre liegen hat oder einen ausrangierten PKW-Reifen, das macht das Bild nicht tröstlicher. Aufklärung und Humanismus sind in Kairo unbekannte Gesellen, die man mißtrauisch abwatschen würde. Alle Form von Liberalität und Toleranz wird hier erstmal als Schwäche interpretiert.

Aber warum Abraham die Ziege geschlachtet hat, anstelle des Menschenopfers, was allgemein als Sprung in die Zivilisation bezeichnet werden könnte, wäre da nicht diese Wehmut, die sensible Gestalten überfällt, wenn sie in das tote Auge der Ziege blicken, das fragend sich schließt: das also ist eure Zivilisation? Die Antwort auf diese Frage sei hier ausgespart.